

Vermerk über die Bürgerversammlung am Mittwoch, 27. Oktober 2021 im Kurhaus Bad Hindelang

Dauer: 20.00 Uhr bis 23.05 Uhr

Erste Bürgermeisterin Dr. Sabine Rödel begrüßt rd. 70 Bürger und stellt die weiteren Bürgermeister Eric Enders und Tomas Karg vor. Sie informiert, dass die für 2020 geplante Bürgerversammlung aufgrund hoher Inzidenzzahlen abgesagt werden musste. Umso mehr freue sie sich, dass in diesem Jahr wieder eine Bürgerversammlung abgehalten werden kann - wies aber zugleich auf die geltenden Hygiene- und Abstandsvorschriften hin. Weiter erwähnt sie die im Vorraum aufgestellten Informationsstände zu Neubau Kindertagesstätte Bad Hindelang, Neubau Feuerwehrhaus Bad Oberdorf, Fairtrade / bio – regional – fair / Hindelanger Produkte und zum Ökologischen Fußabdruck. Aufgrund der Corona-Situation wurden in diesem Jahr die Stände nicht von gemeindlichen Mitarbeitern betreut. Fragen hierzu können aber lt. Frau Rödel bei Bedarf in der Versammlung gestellt werden. Weiter informiert sie über die gesetzlichen Regelungen rund um eine Bürgerversammlung (Pflicht zur Abhaltung einer Bürgerversammlung, Bericht Bürgermeister über wichtige gemeindliche Themen, Rederecht für Bürger, ggf. anschließende Behandlung im Gemeinderat).

Nach den positiven Rückmeldungen vor zwei Jahren über die Gestaltung der Bürgerversammlung werden auch diesmal wieder die wichtigen gemeindlichen Themen und Projekte im Wechsel der drei Bürgermeister vorgetragen. Hierzu werden den Besuchern mittels einer Präsentation Schaubilder, Pläne und Fotos auf der Großleinwand gezeigt. Der Bericht umfasst wieder Zahlen, Daten, Fakten. In diesem Jahr werden die Inhalte der vergangenen zwei Jahre im Besonderen auf die Themenschwerpunkte Kinder - Jugend - Senioren gelegt. Aber auch die anderen laufenden und künftigen Projekte werden vorgestellt.

Folgende Punkte werden angesprochen:

Themenschwerpunkt Kinder – Jugend – Senioren

- ✓ Neugeborenentag
- ✓ Neubau Kindergarten Bad Hindelang
- ✓ Kindergarten Kunterbunt - Zahlen
- ✓ Schwimmunterricht Grund-/Mittelschule Bad Hindelang
- ✓ Schwimmbad Bad Hindelang - Kleinkinderbereich
- ✓ Projekt „Jugend entscheidet“
- ✓ Geplanter „Pumptrack“
- ✓ Neuer Leiter Sing-/Volksmusikschule Bad Hindelang
- ✓ Neuer Proberaum für Harmoniemusik
- ✓ Durchgeführte Impfkaktion
- ✓ Ostrachtaler Bürgerstiftung

Themenschwerpunkt Verkehr / Mobilität

- ✓ Verkehrskonzept / Parkraumbewirtschaftung / Parkleitsystem
- ✓ Anschaffung DFI Anlagen
- ✓ Neue Parkautomaten
- ✓ Neuer Geh- und Radweg an B 308
- ✓ Unberechtigtes Befahren von Straßen/Wegen

- ✓ Verkehrsberuhigung „Am Sohler“
- ✓ Umgestaltung Parkplatz „Säge“
- ✓ Rufbus „EMMI-MOBIL“
- ✓ BHP Bürger Mobil für 99 €

Themenschwerpunkt Hochwasserschutz (HWS)

- ✓ HWS Vorderhindelang
- ✓ HWS Hinterstein - Heidachrinne
- ✓ HWS Oberjoch - Gundbach

Themenschwerpunkt Straßen / Bauprojekte

- ✓ Dorferneuerung Bad Oberdorf
- ✓ Neubau Feuerwehrhaus Bad Oberdorf
- ✓ Rathaus Umbau - neues Bürgerbüro
- ✓ Neuplanung Aussegnungshalle
- ✓ Wasser-/Kanalanschluss der Hornbahnbergregion
- ✓ Erneuerung Hochbehälter Hinterstein
- ✓ Neues Bauhoflager - Bereich EDEKA
- ✓ Erweiterung „Prinze-Gumpe Hinterstein“
- ✓ Baulandentwicklung - Schaffung Wohnraum

Themenschwerpunkt Digitalisierung

- ✓ Status Mobilfunk 5G
- ✓ Überarbeitung Gemeinde-Website

Themenschwerpunkt Tourismus

- ✓ Üszi - Lounge im Kurhaus
- ✓ Bad Hindelang Plus - neue Erlebnisleistungen
- ✓ Überarbeitete Tourismus-Website
- ✓ Neuer Imagefilm
- ✓ Georg`s Naturwelt Erlebnispfad + Aussichtsplattform
- ✓ Fertigstellung Grenzgänger
- ✓ Sanierung „Edelrid Klettersteig“ und „Hindelanger Klettersteig“

Sonstiges

- ✓ Weihnachtlicher Dorftreff - „Adventszauber“
- ✓ Alm- und Alpbibliographie im Alpenraum
- ✓ Bio – Regional – Fair / Hindelanger Produkte

Erste Bürgermeisterin Dr. Sabine Rödel dankt anschließend an den Vortrag allen Bürgern, welche die Arbeit der Gemeinde unterstützen. Sie dankt allen Vereinen und Organisatoren, den Mitgliedern des Tourismus- und Kulturbeirates, allen Leistungspartnern im Tourismus, v.a. auch den Bergbauern für die Pflege der alpinen Kulturlandschaft, welche Basis für unseren erfolgreichen Tourismus ist. Sie dankt weiter den Feuerwehren und Rettungsorganisationen, den Referenten und Gemeinderäten, allen ehrenamtlich Tätigen sowie auch den korrekten Steuerzahlern. Ganz wichtig ist ihr der Dank an die Mitarbeiter der Marktgemeinde für deren Unterstützung zur Aufgabenerfüllung und nicht zuletzt der katholischen und evangelischen Kirche für die engagierte seelsorgerische Betreuung in der Gemeinde.

Nach einer zehnminütigen Pause geht es mit der allgemeinen Aussprache weiter.

Zu Beginn der Aussprache liest Erste Bürgermeisterin Dr. Sabine Rödel ein Beschwerdeschreiben von Christoph Waibel und Nicole Blanz zur Asylunterkunft Adlerpost vor. Inhaltlich werden in erster Linie die gleichen Vorwürfe wie die Jahre zuvor über Lärmbelästigung und Ruhestörung vorgebracht und eine Schließung der Einrichtung gefordert. Frau Rödel informiert, dass vor Kurzem ein Schreiben der Landrätin Indra Baier-Müller einging, in dem die angespannte Lage im Bereich der Asylunterbringung aufgrund der Entwicklung in Afghanistan hingewiesen wurde und die Gemeinden um Unterstützung zur Unterbringung gebeten wurden. Hinsichtlich der Beschwerden wurde bereits im Jahr 2019 mit allen Beteiligten ein runder Tisch einberufen und Hausbesichtigungen in der Unterkunft durchgeführt. Aufgrund des aktuellen Beschwerdeschreibens wurde Kontakt mit Landratsamt und Polizei aufgenommen. Es wurde bestätigt, dass die Unterkunft in Bad Hindelang keine Problemunterkunft sei. Anrufe, Beschwerden oder Anzeigen zu Ruhe- bzw. Lärmbelästigungen seitens der Nachbarn gingen im Jahr 2021 lt. Landratsamt und Polizei keine ein. Bürgermeisterin Rödel stellt klar, dass die Gemeinde nicht Eigentümer des Gebäudes ist und über die Schließung nicht entscheiden kann.

Bauhofmitarbeiter Uli Weber informiert über seine damalige Tätigkeit als Hausmeister und den damaligen Helferkreis. Aus seiner Sicht müsse mit den Bewohnern mehr „gearbeitet“ werden und eine bessere Betreuung stattfinden. So wie es derzeit über das Landratsamt läuft, sei dies nicht in Ordnung.

Erste Bürgermeisterin Dr. Sabine Rödel erklärt, in diesem Zusammenhang Kontakt mit dem Landratsamt aufzunehmen.

Es folgen Fragen aus der Bürgerschaft zu weiteren Themen:

Paul Kessler (Bad Hindelang) erkundigt sich zum aktuellen Stand des Projektes „EMMI-MOBIL“. Er moniert die fehlende Information für die Vermieter zur Weiterleitung an die Gäste.

Weiter findet er die Tourismus-Website gut gelungen, allerdings finde er auf der neuen Seite die Bewertungsmöglichkeit („Sternbewertung“) nicht mehr.

Und zum Dritten hat er eine Anmerkung zum Radwegende in Vorderhindelang an der Querung „Am Sohler“ auf die „Hauptstraße“. Aufgrund der Unübersichtlichkeit würde er hier eine „Rotmarkierung“ empfehlen. Genauso im Bereich bei Robert Wachter am Übergang der Zufahrt „Zum Stegacker“.

Tourismusedirektor Max Hillmeier antwortet, dass im Rahmen des Projektes aktuell die technischen Voraussetzungen geschaffen, die notwendigen Haltestellen festgelegt und Fahrerpersonal gesucht wurde. Jetzt wird zeitnah die Informationskampagne gestartet, ähnlich wie seinerzeit bei dem Projekt „Bad Hindelang Plus“. D.h., es werden Textbausteine für die Vermieter und deren Internetseiten zur Verfügung gestellt, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit forciert. Die Frage zur Bewertungsmöglichkeit klärt er hinsichtlich einer besseren Sichtbarkeit auf der neuen Website ab.

Zu Thema Radweg antwortet Dritter Bürgermeister Thomas Karg, dass eine entsprechende rote Markierung im Bauausschuss diskutiert wurde. Aber nachdem der Bereich auch lt. Auskunft der Polizei kein Unfallschwerpunkt darstellt, wurde auf eine aufwendige „Rotmarkierung“ verzichtet. Ein Warnschild mit dem Hinweis „Radfahrer kreuzen“ für die Autofahrer „Am Sohler“ ist aus seiner Sicht sicherlich noch eine Möglichkeit zur Klarstellung der Situation.

Gemeinderat Reinhard Pargent ergänzt, dass es bereits in der Vergangenheit mit der Polizei hinsichtlich Beschilderung am Radwegende einen Ortstermin gegeben hat. Die Beschilderung wurde daraufhin ergänzt und ist nun rechtlich in Ordnung.

Eva Wechs (Hinterstein) meldet sich zu Wort und moniert den Zustand der Leichenhalle am Friedhof in Bad Hindelang. Sie liest einen Text ab, der chronologisch die

Situation seit dem Jahr 2018 beschreibt. Sie kritisiert, dass bisher seitens der Gemeinde nichts unternommen worden sei, den Zustand der Leichenhalle zu verbessern, um für eine würdigere Atmosphäre bei Trauerfeiern zu sorgen. Die jetzt geplante Maßnahme der Gemeinde zur Barrierefreiheit und der Sanierung der WC-Anlagen im Innenbereich sei ohne Gesamtkonzept nicht sinnvoll. Die WC-Anlage müsse dringend außen am Gebäude angebracht werden, um den Innenraum für mehr Besucher nutzbar machen zu können.

Erste Bürgermeisterin Dr. Sabine Rödel stellt die Angelegenheit aus Sicht der Gemeinde dar. Sie räumt ein, dass die Neugestaltung der Leichenhalle aufgrund anderer Projekte wie z.B. dem Neubau Kindergarten bisher nicht oberste Priorität hatte. Der Umfang der geplanten Maßnahme muss sich auch am Bedarf ausrichten. Dementsprechend müssen die Kosten realistisch darstellbar sein. Im Jahr 2020 fanden beispielsweise „nur“ sechs Trauerfeiern statt. Es ist zu beachten, dass bei Baumaßnahmen an der Gebäudesubstanz auch der Denkmalschutz einzubeziehen ist und dementsprechend sich die Kosten erhöhen.

Auf Nachfrage ergänzt Hauptamtsleiter Manfred Berkold, dass die Gemeinde hinsichtlich den gemeindlichen Friedhöfen alles rechtlich Notwendige vorhält. Eine gesetzliche Verpflichtung zur Bereitstellung einer Leichen- bzw. Aussegnungshalle besteht nicht. Die Arbeiten, welche dort früher erledigt wurden, werden mittlerweile in den Krankenhäusern und anschließend bei den Bestattern durchgeführt.

Erste Bürgermeisterin Dr. Sabine Rödel sichert aufgrund der vehementen Forderungen von Frau Wechs eine weitere Behandlung der Thematik im Gemeinderat zu.

Hans Achim Aichele (Bad Hindelang) fragt nach, ob die Bad Hindelanger Pfarrkirche die ganze Nacht beleuchtet sein müsse. Seiner Meinung nach könnte die Beleuchtung doch später in der Nacht ausgeschaltet werden.

Aus Sicht des Kämmerers Edgar Reitzner spricht nichts dagegen, die Beleuchtung nachts zu einem bestimmten Zeitpunkt auszuschalten. Dies müsste mittels Zeitschaltuhr möglich sein. Er sichert eine Klärung beim Elektrizitätswerk Hindelang zu.

Michael Wechs (Hinterstein) erwähnt, dass aus seiner Sicht viele Radfahrer den Geh- und Radweg entlang der Ostrachstrasse - beginnend vom Fink-Kreisel bis zum Gruebplatzle - nicht nutzen. Evtl. würden mehr Hinweise auf den Radweg zur verstärkten Nutzung beitragen.

Dritter Bürgermeister Tomas Karg bestätigt, dass z.B. Rennradfahrer Radwege grundsätzlich nicht nutzen. Ansonsten kann er aus seiner Sicht nicht nachvollziehen, dass der Radweg nicht genutzt werden würde. Vor allem Familien mit Kinder oder Senioren sind regelmäßig auf dem Radweg zu sehen. Gerne wird aber die Beschilderung auf eine evtl. notwendige Ergänzung hin nochmals überprüft.

Wolfgang Krips (Oberjoch) spricht den Hochwasserschutz in Oberjoch an. Er verstehe, dass eine solche Maßnahme mit vielen Beteiligten Zeit brauche. Aber nach den verheerenden Unwetterverhältnissen in diesem Jahr sollte doch dringend was geschehen. Er sei dieses Jahr den Gundbach vom Idealhang bis zum Hotel „Zum Senn“ abgelaufen und habe die Situation mit Fotos dokumentiert. Der alte Bachlauf würde nicht gepflegt werden, Rohre seien verstopft und unterspült. Er wisse, dass mit den Grundstückseigentümern hinsichtlich Baumaßnahmen zum Hochwasserschutz verhandelt wurde und fragt konkret nach was passieren würde, wenn die Verhandlungen nicht erfolgreich abgeschlossen werden können.

Erste Bürgermeisterin Dr. Sabine Rödel antwortet, dass das Wasserwirtschaftsamt Kempten (WWA) alle notwendigen Berechnungen durchgeführt hat. Wenn keine Einigung erzielt werden kann, wird eine Umsetzung der Maßnahme nicht möglich sein.

Für eine mögliche Enteignung besteht lt. WWA keine Veranlassung, da aufgrund der derzeitigen Berechnungen keine Gefahr für Leib und Leben vorhanden sei.

Wolfgang Krips erwidert, dass auch bei der diesjährigen Hochwasserkatastrophe im Ahrtal niemand mit einem solchen Ausmaß gerechnet habe. Aus seiner Sicht solle zumindest die Zuständigkeit hinsichtlich Unterhalt des Gundbaches geprüft werden.

Laut Bürgermeisterin Dr. Sabine Rödel wurde der Gundbach auf Privatgrundstücken teilweise überbaut. Sie sichert eine Klärung der Zuständigkeiten über das Bauamt zu.

Paul Kessler (Bad Hindelang) spricht das Motto „Unser Ort soll schöner werden“ an. In diesem Zusammenhang passe der verstärkte Bewuchs von Unkraut und Moos an den Randsteinen der Straßenränder nicht dazu.

Bauamtsleiter Stefan Wechs bestätigt, dass die Problematik im Bauamt und Bauhof bekannt ist. Vor einiger Zeit wurde entschieden, aus Umweltschutzgründen für die Unkrautbekämpfung keine Chemikalien zu verwenden. Das aktuell durchgeführte Verfahren mit Heißdampfgerät ist zwar umweltschonend, aber sehr zeitaufwendig. Außerdem muss immer mit einer Kehrmaschine nachgearbeitet werden. Aus diesem Grunde ist geplant, zur Verbesserung der Unkrautbekämpfung weitere Geräte und Maschinen anzuschaffen.

Claudia Orth-Medicus (Bad Hindelang) spricht nochmal die Situation zur Asylunterkunft an. Der erste Helferkreis aus dem Jahr 2014 habe sich aufgelöst, da die damaligen Asylbewerber alle in einem Beruf untergekommen seien. Sie appelliert an die Gemeinschaft, nicht nur zu schimpfen, sondern sich zu engagieren.

Erste Bürgermeisterin Dr. Sabine Rödel sichert zu, Kontakt mit dem zuständigen Landratsamt aufzunehmen und zu klären, wie derzeit die Unterstützung der Asylbewerber organisiert ist.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, dankt Erste Bürgermeisterin Dr. Sabine Rödel den Anwesenden für ihr Interesse. Sie bedankt sich außerdem bei Zweitem Bürgermeister Eric Enders sowie Drittem Bürgermeister Thomas Karg für die Unterstützung.

Um 23.05 Uhr beendete sie offiziell die Bürgerversammlung 2021.

Bad Hindelang, 03. November 2021

Manfred Berkold
Schriftführer

Dr. Sabine Rödel
Erste Bürgermeisterin